

DER MARKT FÜR PUBLIKUMS-MISCHFONDS IN DEUTSCHLAND

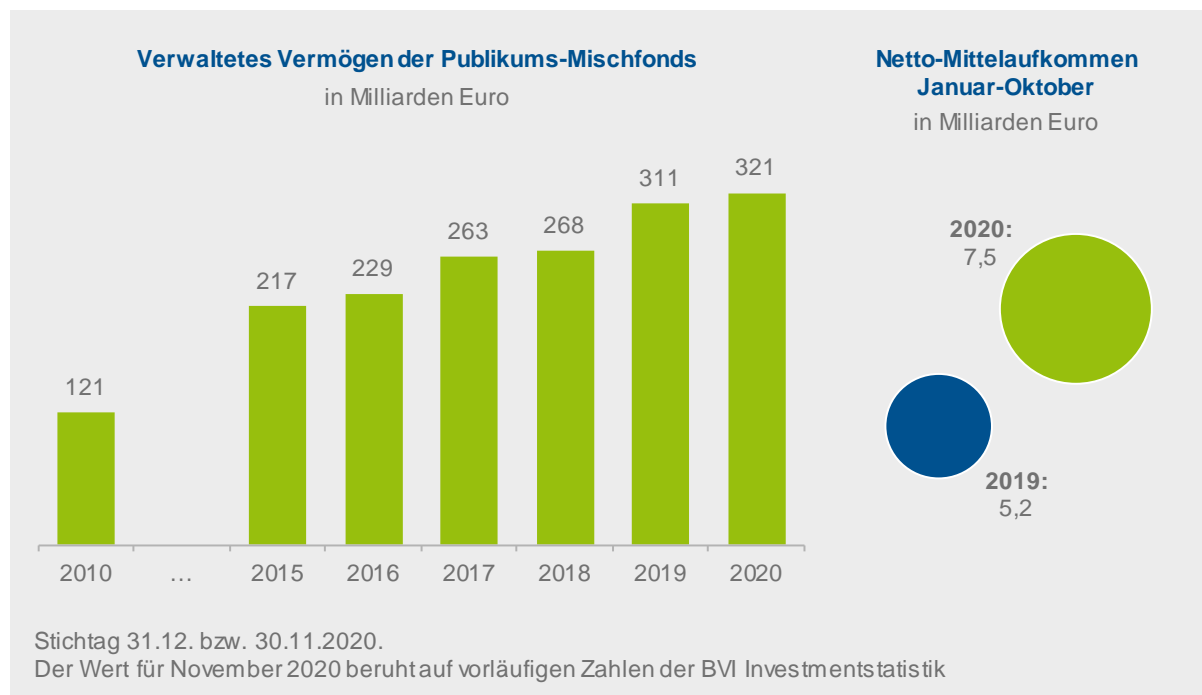
Erfolgsgeschichte setzt sich auch während der Corona-Krise fort

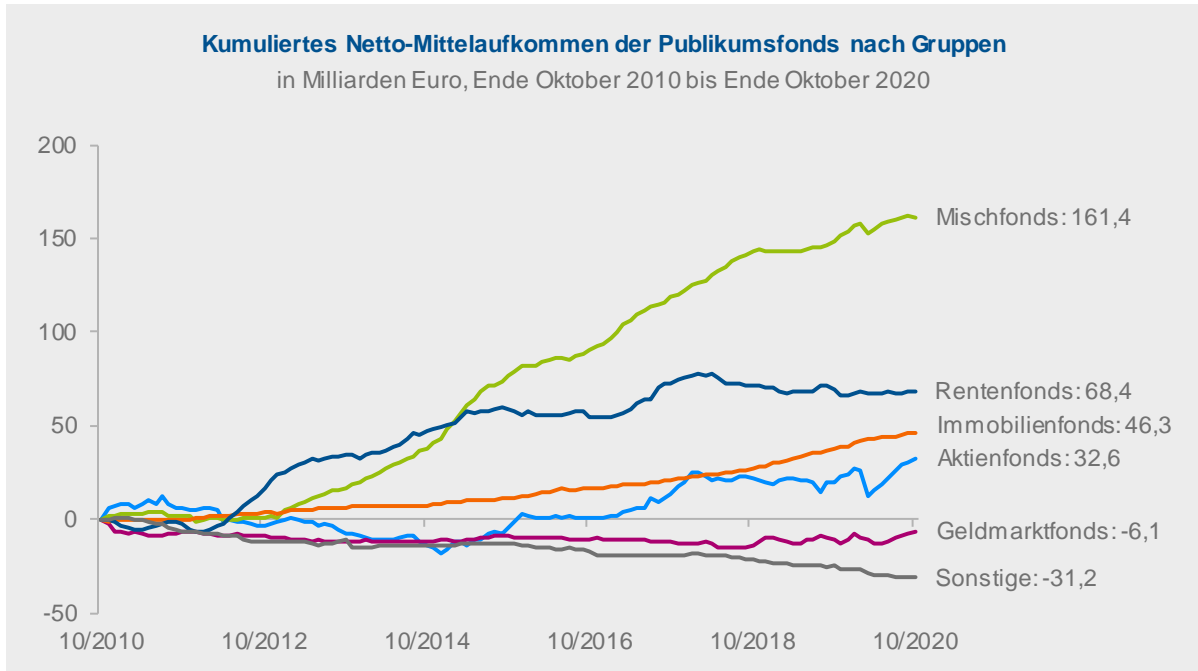
Auch in der Corona-Krise setzen Publikumsfonds-Anleger in Deutschland stark auf Mischfonds. Von Anfang Januar bis Ende Oktober 2020 kauften sie netto Anteile im Wert von 7,5 Milliarden Euro. Das ist eine Steigerung um 44 Prozent gegenüber den ersten zehn Monaten des Vorjahres – und bedeutet voraussichtlich das neunte Jahr in Folge mit Zuflüssen. Das verwaltete Vermögen in Mischfonds liegt trotz der zwischenzeitlich hohen Kursverluste an den Aktienmärkten gemäß vorläufigen Zahlen per Ende November bei etwa 321 Milliarden Euro – und damit

rund 10 Milliarden Euro über dem Wert zum Jahresende 2019.

Über 160 Milliarden Euro Netto-Neugeschäft in den letzten zehn Jahren

Die positive Entwicklung im vergangenen Jahr schreibt die beachtliche Erfolgsgeschichte von Mischfonds fort. Vor zehn Jahren verwalteten sie ein Vermögen von 121 Milliarden Euro. Im Jahr 2015 überholten sie hinsichtlich des Vermögens die zuvor auf

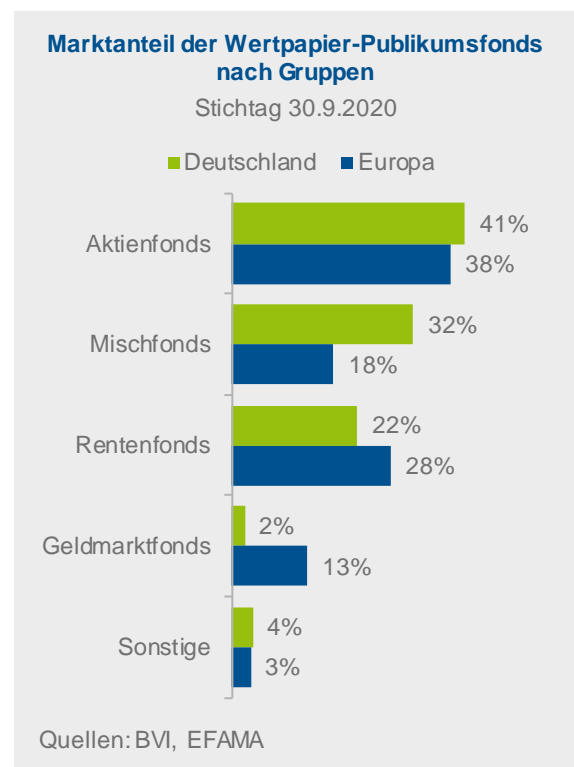


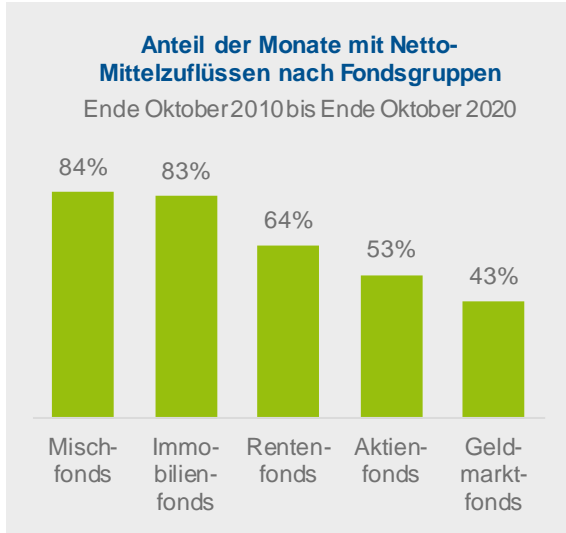


dem zweiten Platz liegenden Rentenfonds und wiesen Ende 2015 rund 217 Milliarden Euro aus. Einer der wesentlichen Faktoren dafür ist das dynamische Neugeschäft: Binnen zehn Jahren haben Anleger über 160 Milliarden Euro neu in Mischfonds investiert. Das entspricht 60 Prozent des gesamten Netto-Mittelaufkommens von Publikumsfonds in diesem Zeitraum. Rentenfonds flossen knapp 70 Milliarden Euro zu, allerdings größtenteils vor der Einführung von Negativzinsen durch die EZB im Jahr 2014. Immobilien- und Aktienfonds verzeichneten kumuliert mit 46 beziehungsweise 33 Milliarden Euro ebenfalls ein positives Neugeschäft, allerdings in deutlich geringerem Umfang als Mischfonds. Geldmarktfonds spielen in Deutschland eine untergeordnete Rolle, aus ihnen zogen Anleger Mittel ab.

Durch die kontinuierlichen Zuflüsse haben Mischfonds im Anlagemix der Investoren deutlich an Bedeutung gewonnen. Inzwischen machen sie 28 Prozent des verwalteten Vermögens von Publikumsfonds aus, bezogen auf Wertpapierfonds sind es 32 Prozent. Mit der stark wachsenden Bedeutung von Mischfonds stellt Deutschland einen Sonderfall dar. Sowohl hierzulande als auch im europäischen Ausland sind Aktienfonds mit jeweils rund 40 Prozent des Vermögens von Wertpapier-Publikumsfonds die volumenstärkste Gruppe. Auf dem zweiten Rang folgen in Deutschland bereits Mischfonds, während sie im europäischen Durchschnitt nur auf einen Marktanteil von 18 Prozent kommen. Stattdessen ist in Gesamt-Europa die

Bedeutung von Renten- und Geldmarktfonds (mit 28 beziehungsweise 13 Prozent) größer. Die hohe Verbreitung von Mischfonds impliziert damit einen relativ hohen Aktienanteil im Gesamtportfolio und widerlegt die Behauptung der besonders risikoscheuen Deutschen.





Das Neugeschäft von Mischfonds zeichnet sich durch eine hohe Stabilität aus. Seit Ende Oktober 2010 erzielten sie in 84 Prozent aller Monate Zuflüsse. Auf einen vergleichbar hohen Wert kommen sonst nur Immobilienfonds. Beide Segmente zeichnen sich besonders durch regelmäßige Einzahlungen von Privatanlegern im Rahmen von Sparplänen aus. Institutionelle Anleger spielen eine vergleichsweise geringere Rolle. Im Neugeschäft der Rentenfonds und Aktienfonds spiegeln sich hingegen oft auch Rückflüsse von institutionellen Anlegern wider, zum Beispiel bei Anteilrückgaben aufgrund kurzfristigen Liquiditätsbedarfs. Folglich sind die Anteile von Monaten mit Zuflüssen deutlich geringer als bei Misch- und Immobilienfonds.

Anleger setzen verstärkt auf aktienbetonte Fonds

Etwa die Hälfte des in Mischfonds angelegten Volumens entfällt auf Produkte, die in gleichem Umfang in Aktien und Anleihen investieren. Zuletzt standen diese „ausgewogen“ anlegenden Fonds für 46 Prozent des Gesamtmarktes. Das entspricht einem leichten Rückgang gegenüber Ende Oktober 2010 (51 Prozent). Aktienbetonte Mischfonds kommen nun auf 29 Prozent (2010: 19 Prozent), die übrigen 25 Prozent sind rentenbetonte Produkte (2010: 30 Prozent). Über die letzten zehn Jahre zeigt sich also eine merkliche Verschiebung zu Fonds mit höheren Aktienquoten. Das erklärt sich vor allem durch neue Gelder. Nach 83 Prozent des Netto-Mittelaufkommens aller Mischfonds im Jahr 2019 standen aktienbetonte Produkte in den ersten zehn Monaten 2020 erneut für zwei Drittel des Neugeschäfts. Auch dieser Trend hängt mit dem andauernden Niedrigzinsumfeld und

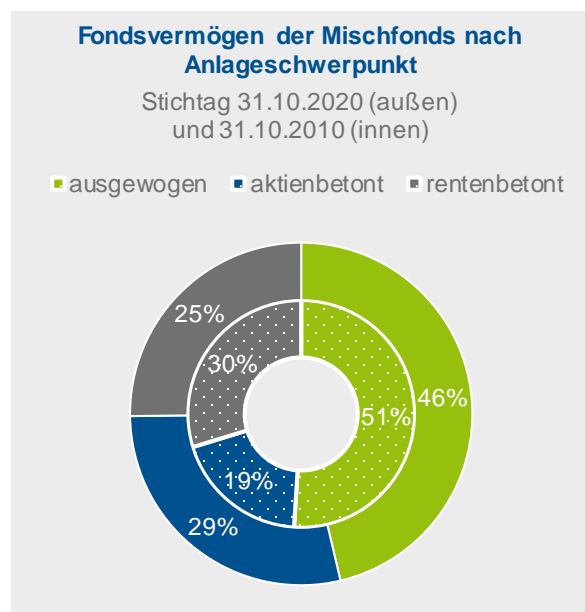
der Suche nach höher rentierlichen Anlagen zusammen.

In Bezug auf den regionalen Anlageschwerpunkt bleiben sich Mischfondsinvestoren hingegen treu: Auf global anlegende Fonds entfallen 79 Prozent, vor zehn Jahren waren es 74 Prozent. Fonds, die vorrangig in Deutschland oder Europa investieren, sind die Ausnahme – anders als bei reinen Aktien- oder Rentenfonds.

Das Mischfonds-Segment ist konzentriert – bezogen auf Anbieter, aber auch einzelne Fonds

Derzeit bieten über 60 Fondshäuser in Deutschland etwa 2.600 Mischfonds bzw. Anteilscheinklassen an. Der Markt ist dennoch stark konzentriert: Die volumengrößten fünf Anbieter stehen für mehr als drei Viertel der in Mischfonds investierten Gelder. An der Spitze steht Allianz Global Investors mit einem Marktanteil von über 20 Prozent, dicht gefolgt von Union Investment. Die nächstgrößeren Anbieter sind Deka Investment, Flossbach von Storch (FvS) und DWS. Interessant ist auch ein Blick auf den Mischfonds-Anteil am jeweiligen verwalteten Vermögen in Wertpapier-Publikumsfonds insgesamt. Flossbach von Storch sticht mit 85 Prozent deutlich hervor, aber auch Allianz Global Investors, Union Investment und Deka Investment liegen über dem Durchschnitt aller Fondshäuser.

Das Segment der Mischfonds ist in Deutschland nicht nur durch eine hohe Anbieterkonzentration, sondern

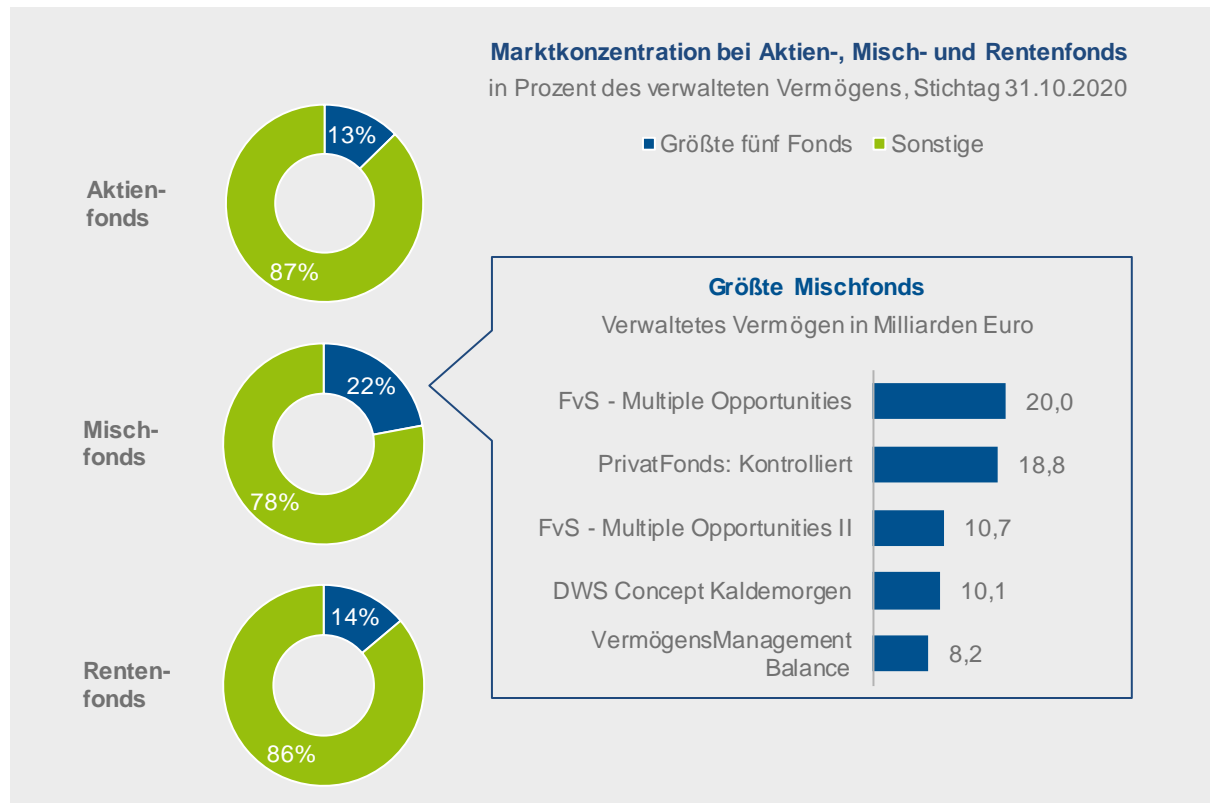
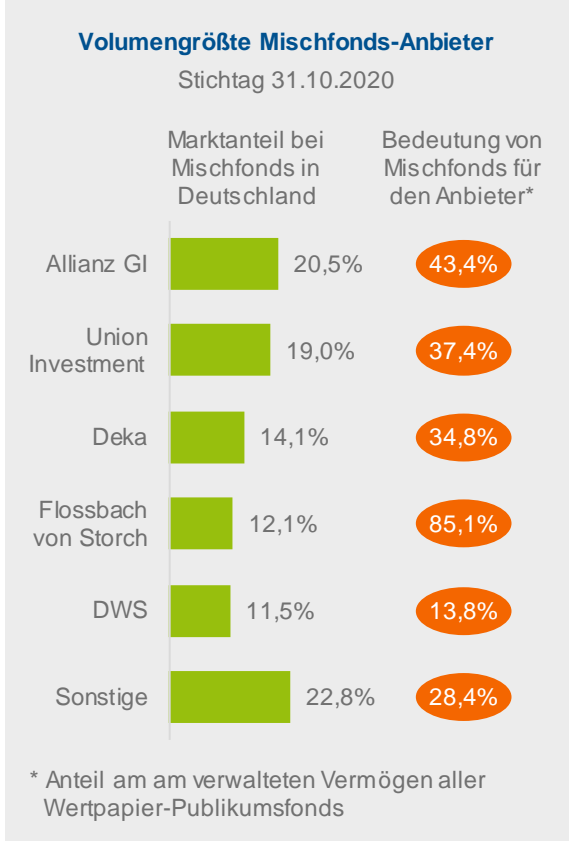


zusätzlich durch einige besonders große Produkte geprägt, die gelegentlich als „Blockbuster-Fonds“ bezeichnet werden. Die volumenstärksten fünf Mischfonds verwalten 22 Prozent des gesamten Vermögens der Fondsgruppe, was ein außergewöhnlich hoher Wert ist. Zum Vergleich: Die fünf größten Aktien- und Rentenfonds stehen nur für 13 beziehungsweise 14 Prozent des jeweiligen Marktes.

Der derzeit größte Mischfonds ist der „Multiple Opportunities“ von Flossbach von Storch mit einem Fondsvermögen von rund 20 Milliarden Euro. Dahinter folgen der „PrivatFonds: Kontrolliert“ von Union Investment mit einem Volumen von knapp 19 Milliarden Euro, der „Flossbach von Storch – Multiple Opportunities II“, der „DWS Concept Kaldemorgen“ und „VermögensManagement Balance“ von Allianz Global Investors.

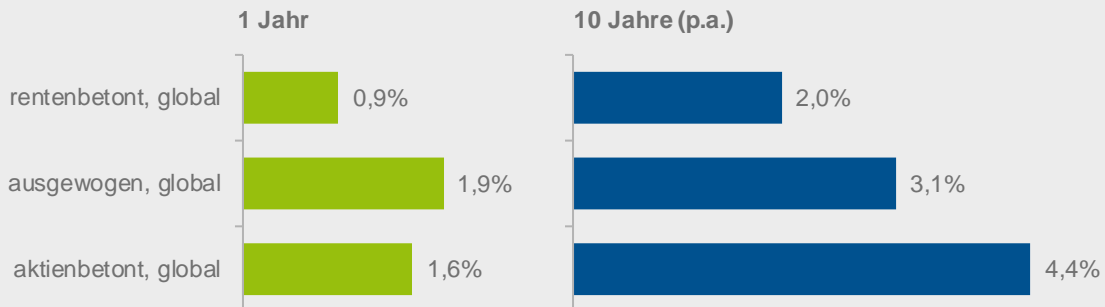
Mischfonds sind ein lohnendes Investment

Im Jahr 2020 erzielten Mischfonds der wesentlichen Anlageschwerpunkte eine – angesichts der zwischenzeitlichen Börsenturbulenzen – sehr gute Wertentwicklung. Aktienbetonte Fonds legten um durchschnittlich 1,6 Prozent zu, ausgewogen



Wertentwicklung (Einmalanlage) von Mischfonds nach Anlageschwerpunkten

Stichtag 31.12.2020



Mehrendite gegenüber dem Durchschnitt des jeweiligen Anlageschwerpunktes

Januar - Dezember 2020

Verwaltetes Vermögen		Laufende Kosten					
		< 1%	>= 1%	>= 1,25%	>= 1,5%	>= 1,75%	>= 2%
Verwaltetes Vermögen	> 5 Mrd. Euro				4,8%	0,9%	
	> 1 Mrd. Euro	-0,3%	1,7%	1,1%	2,4%	-1,4%	1,9%
	> 500 Mio. Euro	2,2%	-1,4%	-1,7%	1,2%	2,5%	-0,2%
	> 100 Mio. Euro	-0,2%	1,4%	-0,5%	3,0%	-1,0%	-0,2%
	<= 100 Mio. Euro	0,1%	-0,2%	-0,8%	-0,9%	-0,5%	1,0%

Quellen: BVI, Morningstar Direct

investierende Produkte um 1,9 Prozent und rentenbetonte Fonds um 0,9 Prozent. Damit liegen die Gruppen zwar unter der Wertentwicklung über die letzten zehn Jahre (die zum Teil mehr als vier Prozent pro Jahr betrug), aber deutlich im positiven Bereich. Sie schlagen damit weiterhin die in Deutschland noch immer weit verbreiteten Tages- und Festgelder, die in der Regel keine Zinserträge abwerfen. Auffällig ist, dass die zu ähnlichen Anteilen in Aktien und Renten anlegenden Fonds die höchste Wertentwicklung aufwiesen. Ihre Fondsmanager haben offensichtlich die hohe Volatilität zum Vorteil ihrer Anleger genutzt.

Bei der Fondsauswahl spielen Kosten eine wichtige Rolle, aber Anleger können auch von vergleichsweise teureren Produkten profitieren. Eine Auswertung der Wertentwicklung im Vergleich zum Durchschnitt des jeweiligen Anlageschwerpunktes nach Fondsgröße und laufenden Kosten zeigt, dass im Jahr 2020 nicht die günstigsten Fonds die höchste Wertsteigerung erzielten: Am besten haben stattdessen Fonds mit einer Kostenquote von 1,5 bis 1,75 Prozent

abgeschnitten. Besonders erfolgreich investierende Produkte gibt es auf jedem Kostenniveau; ein systematischer Zusammenhang zwischen Mehrendite und Kostenquote ist nicht zu erkennen. Anleger sollten sich deshalb vor allem vom Investmentansatz eines Fonds überzeugen lassen.

Herausgegeben von

BVI Bundesverband Investment und Asset Management e.V.
 Bockenheimer Anlage 15
 60322 Frankfurt am Main
 www.bvi.de

Stand Januar 2021